

30. Mai 1974.

No. 458.

458. Frage eines Beitritts der Schweiz zum Internationalen

Währungsfonds

(Vgl. P. No. 345) Das II. Departement orientiert über die inzwischen stattgefundene interdepartementale Sitzung. Von der Nationalbank wurde ein vorläufiger Bericht unterbreitet, der verschiedene Nachteile eines allfälligen Beitritts unterstrich. Die Handelsabteilung, das Finanzdepartement und das Politische Departement setzten bei der Besprechung dieses Entwurfes unterschiedliche Akzente. Auf der Handelsabteilung stellt man sich eher positiv zur Frage eines Beitrittes ein. Da immer mehr der Eindruck entsteht, handelspolitische Entscheidungen würden in Rahmen des Währungsfonds getroffen, möchte sie rechtzeitig dabei sein. Für das Politische Departement stehen Ueberlegungen der Solidarität im Vordergrund. Das Finanzdepartement hätte die Mittel für die Mitgliedschaft bei der Weltbank, die Nationalbank für die Mitgliedschaft beim Währungsfonds bereitzustellen. Aus unserer Sicht ist nach wie vor die Frage eines Sitzes im Exekutivrat in vorderster Front. Wenn wir dort nicht hineinkommen, besteht ein weniger grosses Interesse am Beitritt.

Gegenwärtig wird an einem neuen Berichtsentwurf zuhanden des Bundesrates gearbeitet. Das Direktorium soll Gelegenheit erhalten, sich dazu zu äussern.

Das I. Departement präzisiert, der Bundesrat sollte den Auftrag erteilen, dass das Finanzdepartement und die Nationalbank zuerst einmal informell Sondierungen über die Modalitäten eines Beitritts anstellen.

Diese Ausführungen veranlassen das Direktorium zu einer längeren Aussprache über den Mechanismus des Währungsfonds.

Notiz zu Protokoll.

Protokollauszug an das I. und II. Departement.